

Frankenberger Nachrichtenblatt

und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Diebstahlsbekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge ist in der Nacht vom 15. zum 16. dieses Monats aus der Hausflur des Gasthofes zum schwarzen Koffe hier ein vierrädriger Fahrstuhl entwendet und erst am andern Morgen am Baderberge in der Nähe des dem Tuchhändler Zeidler gebürtigen Hauses wiedererlangt worden, ohne daß es gelungen, den Thäter zu ermitteln. Man bringt daher Solches andurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige zur Ermittlung des Diebes führende Wahrnehmungen ungekündigt anher mittheilen zu wollen. Frankenberg, am 19. October 1869.

Das Königl. Gerichtsamte.

Wiegand.

Müller.

Der tliche s.

Frankenberg, 19. Octbr. Am gestrigen Abende eröffnete auch der hiesige Gewerbeverein seine öffentliche Thätigkeit für die diesjährige Winterseason mit einer öffentlichen Versammlung. Die zeitlichen vielverdienenden Vorstehenden, die Herren Ed. Richter und Gustav Schiebler, hatten nach mehrjähriger rührigster Wirksamkeit eine Wiederwahl bestimmt abgelehnt und so leitete der neue Vorstehende Herr Dr. Meding die Sitzung mit einem Bericht über die letzte Generalversammlung und die vom neuen Vorstande getroffenen Maßnahmen ein, nachdem die bezüglichen Protokolle zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden. Die für die Bibliothek neuangeschafften Schriften lagen zur Ansicht aus und nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten sprach Herr Dr. Meding in längerem Vortrage über die verschiedenen Beleuchtungsstoffe und zwar über deren Geschichte und namentlich Einfluß auf die Gesundheit des menschlichen Auges, wobei er einleitend eine Geschichte der Einführung und Verbesserung der ersteren gab, darnach die Licht- und Wärmeentwicklung der einzelnen Arten, wie die Anforderungen bezeichnete, welche man aus Rücksicht auf das Auge an ein gutes Beleuchtungsmittel zu stellen habe. Im Anschluß an den mit Aufmerksamkeit und Beifall aufgenommenen Vortrag wurde aus der „Dresdner Gewerbevereinszeitung“ eine ganz neue Erfindung zum Schutze des Auges bei Gaslicht mitgetheilt, welche leicht an jedem Argandbrenner anzubringen ist und ohne Verminderung des Lichteffectes demselben den drückenden Einfluß auf das Auge benimmt. Da die Zeit zu einem zweiten größeren Vortrage zu kurz war, wurde eine sehr gelungene und in ihrer Pointe wohl auf viele Gewerbevereine anwendbare Humoreske aus dem neuen sächsischen Gewerbevereinskalender mitgetheilt und sodann nach vorheriger Beantwortung einiger unbedeutenden Eingänge des Fragekastens die Sitzung geschlossen. Wir fügen noch hinzu, daß die Versammlungen in dreiwöchigen Fristen werden abgehalten werden und daß in den ersten Monaten des nächsten Jahres der Verein die Feier seines 25jährigen Bestehens begehen wird. Wünschen wir, daß durch vermehrten Beitritt von Mitgliedern derselbe in den Stand gesetzt werde, mehr und mehr seine Aufgabe zu verfolgen. — Gleich thätig wie der Gewerbeverein zeigt sich auch unser Arbeiterverein. In dessen Versammlung am letzten Sonnabend sprach Herr Referendar Dr. Fischer, in seinem geniß sehr dankenswerthen Bemühen, die Bestimmungen unserer Gesetze populär zu machen, über Eigenthumsvergehen (Diebstahl,

Erpressung, Drohung, Betrug, Unterschlagung u.), legte dar, was das Gesetz unter den einzelnen Begriffen verstehe und bezeichnete die Strafen für die einzelnen Vergehen. Bereitwillig beantwortete Anfragen zur Erläuterung führten auch zu längerem Meinungsaustrausch über die Aufhebung oder Beibehaltung der Todesstrafe, deren Wegfall in der vaterländischen Gesetzgebung nur Billigung fand. Sicherlich verdient das Bestreben des Vereines, für Aufklärung in den verschiedensten Gebieten des menschlichen Wissens besorgt zu sein, die Anerkennung aller Gebildeten.

Frankenberg, 19. Octbr. Wegen Verübung des Einbruchdiebstahls in den Wertig'schen Uhrenladen hieselbst (in der Nacht vom 1. zum 2. März d. J.) wurde in der am 15. und 16. d. M. stattgehabten Schwurgerichtssitzung in Gemüth der Handarbeiter Fr. Aug. Uhlmann von dort, in Berücksichtigung seiner Rückfälligkeit, zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren 6 Monaten und der Fabrikarbeiter Theodor Tertullian Uhlig ebendaher zu einer solchen von 4 Jahren verurtheilt.

Bermischtes.

Wie das „N. W.“ berichtet, wurde in Jahnsbain bei Rochlitz ein Braunkohlenfeld von ziemlicher Mächtigkeit bei einer Teufe von einigen 20 Ellen seit Kurzem angebauet.

Rochlitz. Seit circa 8 Tagen wird der seit drei Jahren hier etablirte Kaufmann Carl Scherzer (Ausschnittwaarengeschäft), welcher sich angeblich in Weggeschäften entfernt hat, vermißt; ob Geldverlegenheiten allein die Schuld dieses plötzlichen Verschwindens tragen, ist zur Zeit noch nicht ermittelt; doch wird angenommen, daß derselbe unter Minahme eines Theiles der werthvolleren Waaren auf- und davongegangen ist.

In der Sitzung der II. Kammer vom 14. October beantragte Staatsanwalt Petri: „Die königliche Staatsregierung wolle dahin wirken, daß im norddeutschen Bundesstrafgesetzbuche die Todesstrafe nicht beibehalten werde.“ (Ein Bravo dem wackeren Antragsteller!)

Der aus dem böhmischen Kloster ausgetretene Ordensgeistliche Jäger, welcher in Dresden zur lutherischen Kirche überging, ist als Hospitalprediger und Pfarrer in Jehlsta bei Pirna angestellt. Jäger ist ein vorzüglicher Kanzelredner.

Ueber den Eintritt des Herrn Dr. Brückner in sein neues Amt als Propst zu St. Nicolai in Berlin bringt das dortige Fremdenblatt fol-

genden Artikel: „Allen, denen es erwünscht ist, auch nur annähernd den überwältigenden Eindruck und die unvergleichliche Begeisterung zu erwessen, welche die während des Protestantentages inner- und außerhalb der Turnhalle gehaltenen Reden und Vorträge bei den Zuhörern erzeugt haben, sei hierdurch mitgetheilt, daß dieselben sammt und sonders sich bereits unter der Presse befinden. Die große Schlacht ist geschlagen, höchst weiserhaft und ruhmreich geschlagen allein — was fast noch bedeutsamer ist — auch der holde Frieden ist bereits angebahnt und vermittelt durch die wahrhaft apostolische Weise, in welcher am vorigen Sonntage bei seiner Einführung der neue Propst von St. Nicolai, Herr Dr. Brückner, als würdiger Friedensapostel mitten unter die so arg zerklüfteten Berliner Gemeindentrat und — ein König der Sprache — sein ebenso kräftiges als erköhlterndes „Halt, bis hierher und nicht weiter!“ in die erweichten Herzen rief. Der vom Himmel so Hochbegabte ist — wie er versicherte — nur nach längerer Prüfung dem an ihn ergangenen Rufe in unsere Metropole und auch dann erst gefolgt, nachdem er sich überzeugt hatte, daß der auf kirchlichem Gebiete entbrannte Kampf nur auf dem märkischen Sande ausgefochten werden könne und müsse. — Wahrlich, besser und trefflicher konnte der Mann Gottes sein hohes, überaus einflußreiches Amt kaum inauguirten, als dadurch, daß er den Friedensgruß Jesu Christi an seine hinter verschlossenen Thüren jagend und welselnd harrenden Jünger zu dem seinigen machte, weil „wir uns heut in einer ganz ähnlichen Situation, als damals die Jünger, befinden, und unsere Zeit 1) nach dem Frieden verlangt, 2) Christus ihn bringt, und 3) das evangelische Predigtamt ihm vorzugsweise dienen soll.“ Der allgemein erhoffte Druck dieser unstreitig epochemachenden Predigt wird hoffentlich nicht allzu lange auf sich warten lassen.“

Der Vorschlag, unter dem Namen „Humboldt-Verein“ einen einheitlich organisirten Volksbildungsverein für beide Geschlechter mit Fortbildungsschulen für die nicht mehr schulpflichtige Volkjugend über ganz Deutschland auszubreiten, hatte bereits insofern Erfolg, als sich in Berlin auf dem Gesundbrunnen bei Gelegenheit der Humboldt-Feier ein Humboldt-Verein constituirte, dessen Fortbildungsschule noch in diesem Monat eröffnet wird.

In den Zeitungen ist wieder von zwei Denkmälern für Reformatoren zu lesen. Das eine

ig. Kräuter-
gr.)
at. Zahn-
Basta,
12 Ngr.)
Del, (in
gr.)
ade, (in
r.)
ons, (in
Ngr.)
Fomig-
5 Ngr.)
e Stan-
7 1/2 Ngr.)
um die
reit und
rtikel zu
üte stets
berg.
beliebten
bl,
ise.
r.
cker.
Hausel
unter-
e und
lichen
nnten
B
S.
be in
a.
ht)
r
in
go
:
m
dr
en
n
n
s
a